Skilager

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-635109

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

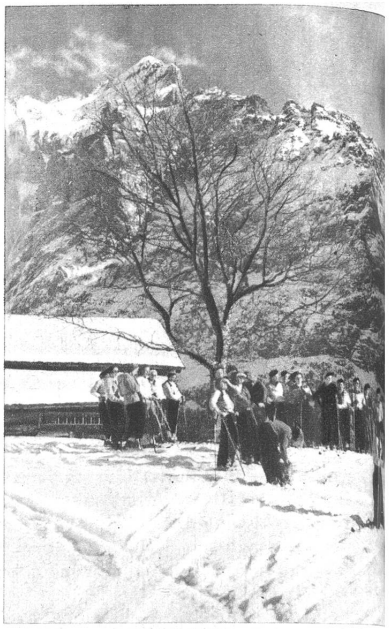
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

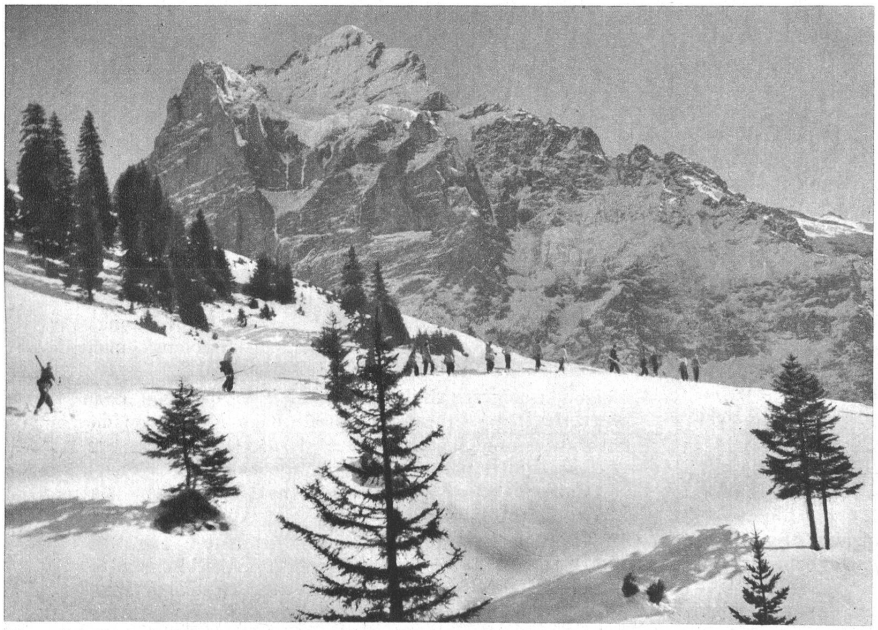
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sonnenaufgang über den Bergen (Photo P. Howald)



Letzter Halt vor der Abfahrt (Photo Dr. Kleinert)



Hier gibt's keine Pisten (Photo Dr. Kleinert)

SKILAGER

Es ist seit Jahren in den stadtbernischen Schulen aller Stufen üblich – auch wenn darüber die Tagespresse wenig oder nichts berichtet –, im letzten Schulquartal mit Schülerinnen und Schülern Skilager durchzuführen. Meist fanden diese Aufenthalte in Schnee und Sonne während der sogenannten Examentagen statt, also in der Zeit, da die unteren und oberen Schulen der stattfindenden Aufnahmeprüfungen wegen ihren Schülern kurze Ferien gönnten. Der Winter 1941/42 brachte insofern eine Neuerung, als die Neujahrsferien auf vier Wochen ausgedehnt werden mussten. Die städtische Schuldirektion erliess daraufhin die Weisung, dass allfällige Skilager während der Winterferien durchzuführen seien. Dabei bewilligte sie den einzelnen Schulen ansehnliche Beiträge, damit

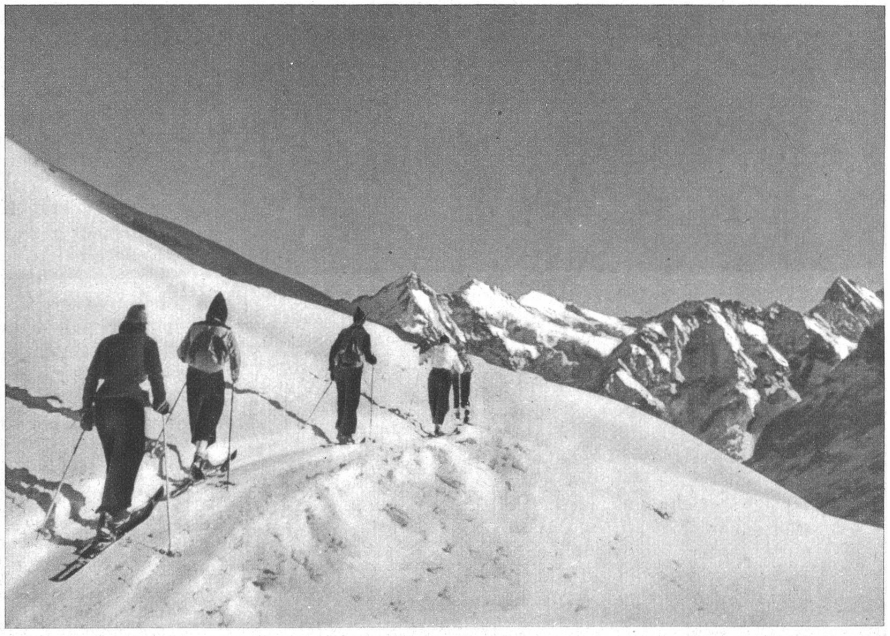
Bereit zum Start (Photo P. Howald)

Skiturnen: Die Spitzkehre wird zerlegt (Photo P. Howald)

Frohe Mittagsrast (Photo Dr. Kleiner!)

Im Pulverschnee (Photo Dr. W. Leuenberger)

es auch Kindern aus wenig begüterten Familien ermöglicht werde, an den Skilagern teilnehmen zu können. So sind denn in der Zeit vom 5. bis zum 18. Januar Hunderte von kleinen und grossen Kindern — denn auch die höhern Mittelschulen organisierten Lager und Skikurse — in unsere Berge gereist. Skihütten und Ferienhäuser bevölkerten sich, und besonders in der letzten Ferienwoche bescherte der Himmel den jungen Sportbeflissenen das strahlendste Winterwetter, das man sich wünschen kann. Wohl ging es nicht ab, ohne dass einige Skispitzen heimtückisch im Schnee stecken blieben, und auch der eine oder andere Unfall bewies, dass die Leiterinnen und Leiter der Skilager eine schwere Verantwortung zu tragen hatten. Das aber wird kein Hindernis sein, auch fernerhin unsere Jugend zum Skilauf zu ermuntern und mit ihr in unsere Berge zu ziehen — hinauf in Schnee und Sonne. -e-



Dem Gipfel zu (Photo Dr. W. Leuenberger)

Skiturnen: Wie der Stemmbogen entsteht (Photo P. Howald)

Abfahrt vom Uebungsfeld (Photo Dr. W. Leuenberger)